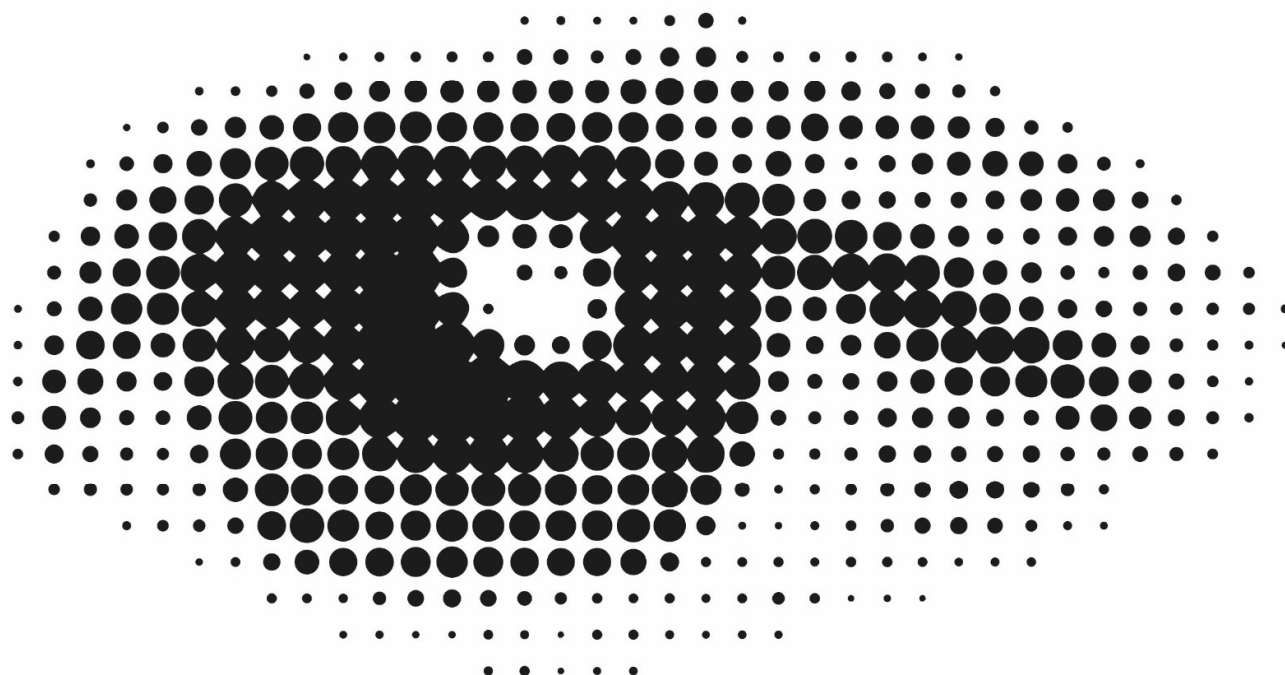


J²⁰²⁵ahresbericht **LOOKS e.V.**





Inhalt

Seite 2	Überblick
Seite 5	Männliche und transidente Prostitution in Köln
Seite 8	Jugendhilfe und Prävention vor Prostitution
Seite 9	Prävention und Sexualpädagogik
Seite 10	EhAP Plus
Seite 12	Das Team von LOOKS e.V.
Seite 13	Darüber hinaus und außerdem
Seite 15	Zuletzt....und zu guter Letzt

Überblick

Im Jahr 1995 gründete sich LOOKS e.V. als eigenständiger Träger mit dem Auftrag der HIV-Prävention, der Gesundheitsförderung und psycho-sozialen Versorgung von männlichen und trans* Prostituierten in Köln.

Grundsätze der Arbeit sind Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und Wahrung der Anonymität der Klient*innen. In Köln gehen über ein Jahr verteilt mehrere hundert junge Männer und trans* Personen der Sexarbeit nach.

Nach wie vor berührt der Bereich der männlichen und trans*- Prostitution viele sensible gesellschaftliche Themen, selbst in einer Stadt wie Köln: Das Thema Prostitution an sich, was sehr kontrovers zwischen Anhänger*innen des nordischen Modells und Prostitutionsbefürworter*innen diskutiert wird, das der Homosexualität und Transidentität, den Themenkomplex Migration u.v.m. Und noch immer werden Menschen in Prostitutionszusammenhängen stigmatisiert und diskriminiert.

Sexarbeiter*innen bilden eine sehr heterogene Gruppe, die ein großes Altersspektrum, unterschiedliche Verhältnisse zur Sexarbeit (Dauer, Motivation), unterschiedliche sexuelle Identitäten sowie unterschiedliche Nationalitäten aufzeichnen. Es gibt also keine „typische“ Person in der Sexarbeit.

Einige gehen der Prostitution nach, ohne auf Hilfe angewiesen zu sein. Die Hauptzielgruppe von LOOKS e.V. sind daher besonders problembelastete „Jungs“ – wie die Klient*innen sich selbst nennen -, bzw. Trans* Personen aus dem Kneipen- und Bordellmilieu sowie problembelastete junge Menschen, die über Internetplattformen anschaffen gehen. Das Alter der Gruppen liegt zwischen 16 und 30 Jahren.

Die Themenfelder mit denen sich LOOKS e.V. befasst, sind durch multifaktorielle Problemstellungen der Klient*innen gekennzeichnet:

Armut, Obdachlosigkeit, fehlende Schulbildung, Sucht, fehlende Ansprüche auf Leistungen des Systems sozialer Sicherung, physische und psychische Extremsituationen, psychische Erkrankungen und weitere gesundheitliche Beeinträchtigungen, fehlende Bezugsräume außerhalb der Prostitution, gesellschaftliche Isolation, um nur einiges zu nennen.

AUFSUCHENDE SOZIALARBEIT

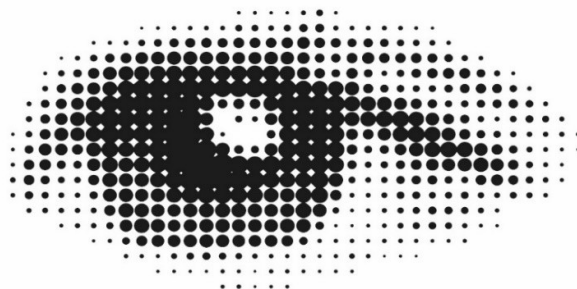
Die Zielgruppe wird in den verschiedenen Szenen der Prostitution regelmäßig aufgesucht. Die Szenen befinden sich im Kölner Altstadtmilieu, bekannten Hot-Spots sowie in privaten Clubs bzw. Agenturen und Bordellen und in nicht unerheblicher Zahl im Internet auf bekannten Plattformen. Zu den dort inserierenden anschaffenden Männern und Trans* Personen nimmt LOOKS e.V. regelmäßig Kontakt auf, um auf die Hilfeangebote des Trägers aufmerksam zu machen.

DIE ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLE

An drei Tagen in der Woche besteht der so genannte „offene Anlaufstellenbetrieb“.

Im offenen Anlaufstellenbetrieb nehmen die Klient*innen folgende Angebote in Anspruch: Sie erhalten eine warme Mahlzeit und Getränke, sie duschen und waschen ihre Wäsche. Es stehen Ruhemöglichkeiten sowie kostenlose Schließfächer zur Verfügung. Eine ärztliche Sprechstunde findet in Kooperation mit dem Gesundheitsamt statt. Dies ist ein elementares Angebot, da viele der LOOKS-Klient*innen keine Krankenversicherung haben und deshalb auf dieses Angebot angewiesen sind.

Der offene Anlaufstellenbetrieb fungiert darüber hinaus als Ersatz für fehlende andere soziale Bindungen und dient darüber hinaus der Tagesstrukturierung. Er wird von LOOKS e.V. bewusst als Kontrapunkt zu den instabilen, beliebigen und brüchigen Erfahrungen in der Prostitutionsszene gesetzt. Durch dieses Setting fassen die Klient*innen allmählich Vertrauen und offenbaren das Ausmaß der Hilfebedürftigkeit, bei deren Bewältigung sie die Mitarbeiter*innen von LOOKS e.V. um Hilfe bitten.



Männliche und transidente Prostitution in Köln

Männliche und transidente Prostitution in Köln findet an vielen Orten statt. Jungen, junge Männer und transidente Menschen, die anschaffen, bewegen sich in Kölner Clubs und Bordellen, im Internet auf bekannten Plattformen sowie in der Altstadt-Kneipenszene und weiteren bekannten Hot-Spots. Die Motive anschaffen zu gehen, sind so individuell wie die Klient*innen selbst. Einige verdienen sich damit ganz selbstverständlich ihren Lebensunterhalt bzw. verdienen sich zu einem „normalen“ Job etwas hinzu; andere wiederum haben kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und sind quasi dazu gezwungen, anschaffen zu gehen. Daher ergeben sich unterschiedliche Beratungsthemen und Hilfeanfragen für LOOKS e.V.

Eine weitere Gruppe stellen Minderjährige dar, die aufgrund der Altersgrenzen nicht im Kneipen- oder Bordellmilieu anschaffen gehen, sondern in der Regel die Anonymität des Internets suchen.

Im Jahr 2025 hatten 286 verschiedene Klient*innen Kontakt mit den Hilfeangeboten von LOOKS e.V.

KLIENT*INNEN- UND KONTAKT-BERATUNGSZAHLEN 2025

Klient*innen	286
Beratungen	1118
Begleitungen	50
Erstkontakte	193
Ärztliche Behandlungen	88

NATIONALITÄTEN

Deutsch	84
Menschen mit internationaler Geschichte	193
Unbekannt	9

Europäische Union	68 %
Sonstiges Europa	22 %
Nicht Europa	7 %
Unbekannt	3 %

DIE BERATUNGEN NACH THEMEN

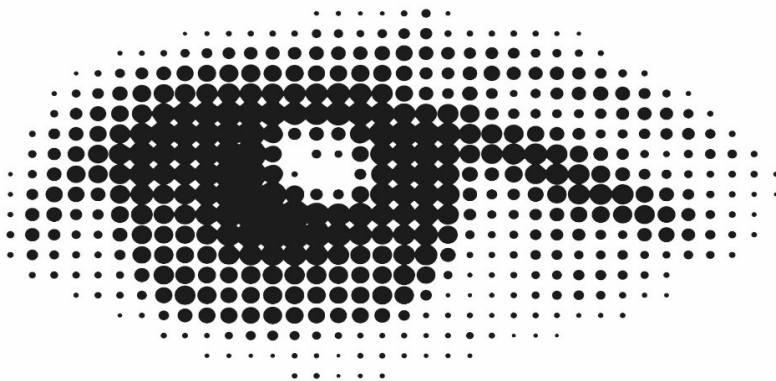
Während einzelner Beratungseinheiten thematisieren die Klient*innen oftmals mehrere problematische Komplexe, zu denen sie um Unterstützung nachfragen.

Anschaffen/Prävention	968
Gesundheit physisch/psychisch	894
Wohnen	216
Soziale Kompetenz	213
Ämter/Behörden	196
Arbeit/Ausbildung/Zukunft	166
Finanzen/Schulden	134
Familie/Beziehung	133
Rechtl. Betreuung/BeWo	90
Sexuelle Identität/Transition	68
Kriminalität	50
Migration	33
Religion/Glaube	32
Gewalt	27
Sexualität	21
Diskriminierung	12
Sexuelle Grenzverletzung	11

DIE BEGLEITUNG VON KLIENT*INNEN

Die Schwelle sich an weitere Hilfeangebote und Dienste zu wenden, wird von den Klient*innen in der Regel als außerordentlich hoch erlebt. Daher bietet LOOKS e.V. Unterstützung in Form von Begleitungen zu verschiedenen Stellen an.

Gesundheitsamt/Ärzt*innen/Krankenhaus	30
Ämter/Behörden	9
Schuldnerberatung	7
Sonstige	4
GESAMT	50



Jugendhilfe und Prävention vor Prostitution

Die Motive von Minderjährigen sich in Prostitutionszusammenhängen aufzuhalten bzw. auch selbst anschaffen zu gehen, sind vielfältig und müssen immer individuell betrachtet werden.

Im Rahmen der Jugendhilfe bietet LOOKS e.V. Informationen und Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene an. Darüber hinaus steht LOOKS e.V. für Jugendfachdienste, Jugendhilfeeinrichtungen und besorgte Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Anfragen ergeben sich dabei aus Unwissen oder über „vermutetes Wissen“ über die Szene der männlichen und transidenten Prostitution.

Insbesondere bei Minderjährigen ist es das Anliegen von LOOKS e.V., einer Verstetigung im Prostitutionsmilieu vorzubeugen bzw. bereits im Vorfeld der Prostitutionsausübung mit den Klient*innen Lebensalternativen außerhalb von Prostitutionszusammenhängen zu entwickeln und umzusetzen. LOOKS e.V. ist Ansprechpartner für Mitarbeitende des ASD in Einzelfallfragen und informiert das Jugendamt fallübergreifend über das Themenfeld männliche Prostitution.

DIE ALTERSVERTEILUNG

U 18	5
U 21	22
U 27	54
Ü 27	111
unbekannt	30

Prävention und Sexualpädagogik



WAS IST „PÄNZ UP!“?

Der Arbeitsbereich Pänz Up! – Kölner Jungs* macht keiner an – steht als sexualpädagogisches Angebot den Kindern und Jugendlichen zur Seite, nimmt Sorgen und Ängste wahr und will dabei Wissen für eine selbstbestimmte und verantwortungsvolle Sexualität bereitstellen. Dabei wird das Ziel der Selbst- und Mitbestimmung verfolgt, relevante Informationen zu HIV und STI vermittelt sowie eine positive Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen unterstützt.

Pänz Up! ist das sexualpädagogische und das Thema sexualisierte Gewalt an Jungen in den Blick nehmende Präventionsprogramm von Looks e.V. Pänz Up! ist als relativ geschlechtshomogene sozialpädagogische Gruppenarbeit konzipiert und findet in Form von Workshops an Kölner Schulen statt. Bei Pänz Up! sind alle Kinder und Jugendlichen willkommen, die sich dem männlichen Geschlecht zugehörig bzw. nahe stehend fühlen.

WELCHE THEMEN UND ZIELE WERDEN VON „PÄNZ UP!“ VERMITTELT?

In den Workshops sollen die Jungs* in ihrem Selbst- und Mitbestimmungsrecht gestärkt werden. Dies soll geschehen, indem sie dazu ermutigt werden, über ihre eigenen Erfahrungen und Emotionen zu sprechen. Darüber hinaus sollen traditionelle Männlichkeitsbilder und Rollenerwartungen hinterfragt werden. Ziel ist es, den Schülern* ein alternatives Bild von Männlichkeit anzubieten, welches diese bei der Bewältigung ihrer entwicklungspsychologischen Aufgabe der Identitätsfindung nutzen können. Nicht zuletzt ist das Wahrnehmen der eigenen und das Einhalten der Grenzen anderer inhaltlicher Teil des präventiven Angebots von Pänz Up!

Pänz Up! fühlt sich nicht nur der Prävention sexualisierter Gewalt verpflichtet. Genauso gehört zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Sexualität auch Aufklärung zu Prävention bzw. Behandlungsmöglichkeiten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI), sowie zur Schwangerschaftsverhütung. Dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand der Teilnehmenden entsprechend wird in den Veranstaltungen über Sexualität gesprochen. Von hoher Bedeutung ist ein vorurteilsfreies, pluralistisches Verständnis von Sexualität, sexueller Orientierung sowie geschlechtlicher Identitäten (sexuelle und geschlechtliche Vielfalt).

WAS IST NEU BEI „PÄNZ UP!“?

Das letzte Jahr stand deutlich im Zeichen der personellen Veränderung. Der bisher für diesen Arbeitsbereich zuständige Mitarbeiter orientierte sich beruflich neu und sein Nachfolger

Hannes Himbert stieß im Januar 2025 zum Team dazu. Er brachte langjährige Erfahrung aus dem Bereich der Jugendarbeit in Gruppensettings sowie einen Schwerpunkt auf Sexualpädagogik mit und so konnten bald die bisherigen Kooperationen zu Kölner Schulen weitergeführt werden. Auch neue Anfragen kamen hinzu, so das aktuell mit verschiedenen Partnerangeboten der Sexualpädagogik daran gearbeitet wird, auch die Workshopenfragen von Förderschulen zu bedienen. Kinder und Jugendliche mit so genannter geistiger Behinderung stellen eine besonders von sexualisierter Gewalt gefährdete Gruppe dar. Zudem ist das Themenfeld „Sexualität und Behinderung“ noch immer stark tabuisiert, weshalb das verbriefte Recht auf sexuelle Bildung und Teilhabe bei dieser Zielgruppe kaum erfüllt wird. Wir leisten hier unseren Beitrag.

„EhAP Plus“

EINGLIEDERUNG HILFT GEGEN AUSGRENZUNG DER AM STÄRKSTEN BENACHTEILIGTEN PERSONEN



Im Januar 2023 sind wir mit unserem Projekt „ViaPonto“ an den Start gegangen. „ViaPonto“ wird im Rahmen des Programms „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus gefördert. Ziel des EhAP Plus Programms ist die Verbesserung der Lebenssituation von besonders stark benachteiligten EU-Bürger*innen.

Zur Umsetzung des Projektes „ViaPonto“ haben sich agisra e.V. und LOOKS e.V. zu einem Vorhabenverbund zusammengeschlossen. Beide Kölner Beratungsstellen richten sich mit ihrem Beratungsangebot an EU-Zugewanderte, die in besonderem Maße von Stigmatisierung, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt u. a. auf die Unterstützung von Personengruppen, die der Notlagenprostitution nachgehen. Unter Rücksichtnahme auf das Zusammenwirken von Migration, Prostitution, Gender und Diversity soll sowohl Frauen* als auch Männern* und Trans*Menschen eine adäquate Anbindung an lokal und

regional bestehende Hilfestrukturen ermöglicht werden. Dies beinhaltet sowohl bereits bestehende Angebote der Stadt Köln als auch weitere Organisationen in der Unterstützungslandschaft. Weiteres Ziel ist die Stärkung dieser Zielgruppe aber auch die Sensibilisierung von Gesellschaft und Behörden zur Reduktion von Stigmatisierung und Benachteiligung.

Während sich LOOKS e.V. auf die Zielgruppe der Männer* und Trans*Menschen in der Notlagenprostitution konzentriert, berät agisra e.V. die Zielgruppe der Frauen*. Dazu zählen sowohl EU-Neuzugewanderte aus der Notlagenprostitution als auch Frauen* (und ggf. ihre Kinder) in anderen Notsituationen.

Das Spektrum des Beratungsangebots im „ViaPonto“ Projekt bei LOOKS e.V. beinhaltet:

- Aufsuchende Arbeit bei Zielgruppen in Prostitutionszusammenhängen
- Krisenintervention
- Sicherstellung des Zugangs zur Deckung von Grundbedürfnissen
- Grundversorgung in Form von Nahrung, Kleidung, etc.
- Psychosoziale Beratung und Klärung der Handlungsbedarfe
- Vermittlung zu niedrigschwelligen, lebensweltlichen und genderspezifischen Angeboten
- Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen
- Informationen zu Beratungs- und Hilfestrukturen
- Niedrigschwellige Verweisberatung und Begleitung zu Angeboten des regulären Hilfesystems
- Heranführung an Bildungs- und Freizeitangebote nach individuellem Bedarf
- Ressourcenorientierte Beratung durch Empowerment

www.esf.de/portal/DE/ESF-Plus-2021-2027/Foerderprogramme/bmas/ehap-plus.html

www.bmas.bund.de

www.ec.europa.eu/european-social-fund-plus/de

www.esf.de

Das Team von LOOKS e.V.



v.l.n.r.:

Sabine Reinke | Diplom-Sozialarbeiterin | Leitung | sabine.reinke@looks-ev.de

Biljana Milkova | Diplom-Pädagogin | biljana.milkova@looks-ev.de

Hannes Himbert | Sozialarbeiter BA | hannes.himbert@looks-ev.de

Fabian Asbreuk | Pädagogische Fachkraft | fabian.asbreuk@looks-ev.de

Darüber hinaus und außerdem

UNSERE VERNETZUNG

LOOKS e.V. ist mit einem komplexen Spektrum verschiedenster Fragestellungen befasst. Um stets auf dem aktuellen Sachstand zu sein, bilden Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften eine gute Plattform zur Informationsgewinnung, zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung. Im Sinne fallübergreifender Aktivitäten waren die Mitarbeiter*innen in folgenden Foren aktiv:

Kommunal:

- AK HIV, Sexualität und Vielfalt (PSAG)
- AK Jugend und Prävention/Youthwork
- AK Sexarbeit
- AK niedrigschwellige Sozialarbeit
- AK Nutzungskonzept (Unter-AK der Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungslose)
- AK Sozialarbeit EU-Bürger in Köln
- AG § 78 SGB VIII – Familienberatung
- AG § 78 SGB VIII – Streetwork/mobile Jugendarbeit
- Runder Tisch „Sexarbeit in Köln“

Landesweit:

- Landesarbeitsgemeinschaft „männliche Prostitution“
- Youthwork NRW
- Landesarbeitsgemeinschaft „Streetwork“

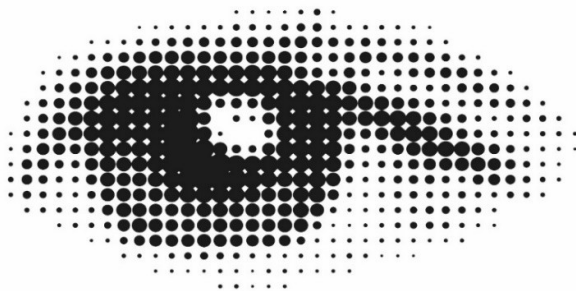
Bundesweit:

- Arbeitskreis der Facheinrichtungen für Sexarbeitende im deutschsprachigen Raum AKSD

UNSERE FACHLICHE QUALITÄTSSICHERUNG

Konstante Qualitätssicherung und laufende Gegenwartsbezogenheit gehören zu unseren wichtigen Schwerpunkten. Zum weiteren Ausbau der fachlichen Qualifikationen haben die Mitarbeitenden von LOOKS e.V. auszugsweise an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 2 Fachtreffen „Sexarbeit und Prostituiertenschutzgesetz“; Aidshilfe NRW e.V., Köln
- 1 Fachtag „Intersektio....was?“ Intersektionale Ansprüche an die Sexualpädagogik, Arbeitskreis Jugend und Prävention, Köln
- 1 Workshop, „Grundlagenwissen zu Lebensrealitäten und Bedarfen von trans*, inter*, nicht-binären und agender Personen in der Sexarbeit, Landeskoordinierungsstelle Sexarbeit, Dortmund
- 1 Seminar, „Praxis der Jungen*arbeit – attraktive Orte für Jungen*“, Landesfachstelle Jungenarbeit NRW, Köln
- 1 Jahrestagung Youthwork NRW, Vernetzung sowie diverse Workshops u.a. zu online Radikalisierung und Manfluencern, Youthwork NRW, Haltern am See
- 2 Weiterbildungstage zu Best-Practice Beispielen und Methoden für die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, Arbeitskreis Jugend und Prävention, Köln
- 2 mehrtägige Seminare des „Arbeitskreis der Facheinrichtungen für Sexarbeitende im deutschsprachigen Raum“, AKSD: Themen u.a.: Leitfaden zur digitalen Selbstverteidigung, Vortrag zum Thema Sexualassistenz, Fundraising für den speziellen Arbeitsbereich mit Sexworkern*. Göttingen und München



Zu Letzt...

...gibt LOOKS e.V. sein Wissen und seine Erfahrung weiter. Wir kommunizieren unsere fachlichen Informationen und vertiefen die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen. Zudem steht LOOKS e.V. der Öffentlichkeit für Informationen zur Verfügung.

So hat LOOKS e.V. zahlreiche Expert*innen-Interviews für Studierende verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen gegeben.

Darüber hinaus evaluiert und reflektiert LOOKS e.V. jährlich in einem Klausurtag die pädagogisch-sozialarbeiterischen Aktivitäten sowie den strukturellen Rahmen der Hilfeangebote.

Und zu guter Letzt...

MÖCHTEN WIR UNS BEI ALLEN HERZLICH BEDANKEN, DIE UNSERE ARBEIT IDEELL UND FINANZELL UNTERSTÜTZEN!

LOOKS e.V. | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 240 56 50 | Telefax 0221 270 68 59
sabine.reinke@looks-ev.de | www.looks-ev.de

PÄNZ UP! | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 270 68 58 | Telefax 0221 270 68 59
kontakt@paenzup.de | www.paenzup.de

LOOKS e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Bankverbindung und Spendenkonto:
IBAN DE85370205000007112000 | BIC BFSWDE33XXX | SozialBank
Amtsgericht Köln | Vereinsregister 12180